

Verarbeitung von selbstklebenden Randdämmstreifen

Normative Sachlage

Randdämmstreifen müssen an allen angrenzenden und durchdringenden Bauteilen (Wänden, Pfeilern etc.) vorhanden sein, so dass eine horizontale Bewegung des Estrichs nicht behindert wird und schalldämmende Funktionen sowie Längenänderungen des Estrichs nicht eingeschränkt werden. Der Randdämmstreifen ist in der Regel erst nach den Spachtelarbeiten bzw. bei der Parkettverlegung erst nach Verlegung des Parketts zu entfernen. Wird der Randdämmstreifen vor den Spachtelarbeiten abgeschnitten oder entfernt, so ist ein neuer Randdämmstreifen einzubauen. Das gilt sowohl für den Neubau als auch im Altbau. Siehe dazu auch den aktuellen Kommentar zur DIN 18365, Seite 64.

Beschaffenheit von Randdämmstreifen

Es gibt durchaus unterschiedliche Varianten von nachträglich einzubauenden Randdämmstreifen. Bewährt haben sich jene mit selbstklebendem Stellfuß, die auf den Estrich gestellt und dann eingespachtelt werden. Dadurch verringert sich im Vergleich zu Dämmstreifen ohne Stellfuß das Risiko, dass Spachtelmasse durch die Fuge läuft. Aber auch hier gibt es Qualitätsunterschiede, besonders im Hinblick auf die Klebkraft. **Mapestrip Perimeter 50** weist, im Vergleich zu anderen Produkten am Markt, eine enorm hohe Klebkraft auf, die auf drei Streifen verteilt ist. Dies bietet Vorteile wie eine hohe Anhaftung zum Untergrund, eine leichte Montage sowie eine wellenfreie Verlegung. Zum Einsatz kommt ein transparenter Klebstoff mit äußerst hohen Hafteigenschaften in einer höheren Klebstoffdicke, der auch bei leicht unebenen und/oder leicht staubigen Untergründen eine sichere Verklebung des Dämmstreifens sicherstellt. Der Stellfuß aus Vlies sorgt für eine sehr gute Haftung an der Spachtelmasse sowie einen festen und wellenfreien Stand.

Tipps zur Verarbeitung

- ✓ Alte Klebstoff- und Spachtelmasse sowie andere haftungsmindernde Schichten und Bestandteile im Randbereich entfernen, z.B. mittels Handspachtel oder Stemmeisen.
- ✓ Zu große Unebenheiten im Randbereich (Vertiefungen, Erhöhungen), sodass der Dämmstreifen sich dem Untergrund nicht anpassen kann, sind ggf. im Vorfeld zu egalisieren.
- ✓ Zur Staubbindung am besten zuerst den Estrich grundieren und anschließend nach Trocknung der Grundierung den Randdämmstreifen anbringen. Wichtig: Die Grundierung darf nicht mehr feucht sein, sonst hält der Klebstoff nicht!
- ✓ Bei Innenecken dreieck-förmig den Stellfuß wegschneiden, sodass keine unnötige Überlappung entsteht. Bei Außenecken mit einem geraden Schnitt den Stellfuß von der Ecke weg auftrennen.
- ✓ Nach Anbringen des Dämmstreifens den Stellfuß mit Andrückroller, Anreib-Hammer o.ä. ordentlich anreiben. Die Spachtelmasse am gleichen Tag aufbringen.
- ✓ Nicht immer lassen sich leichte partielle Aufstippungen vermeiden. Daher ist ggf. ein nachträgliches Schleifen der Spachtelmasse mit einem Schleifklotz im Randbereich sinnvoll.



MAPESTRIP PERIMETER 50

mit neuem Klebstoff-System
3 Klebestreifen für 3 Anwendervorteile

MAPEIs neuer **Mapestrip Perimeter 50** mit unserem „Freunde fürs Legen“ Aufdruck hat ein neues Klebstoff-System mit drei Klebestreifen für 3 Anwendervorteile:

1. Eine deutlich erhöhte Haftkraft ohne Wellen bei der Verklebung.
2. Ein absolut sicherer Stand bis zum Rand, für eine verlegefreundliche Anbringung.
3. Wellenfreie Verklebungen ohne Unterlaufen der Spachtelmasse.